

© Die Glocke Ausgabe: SZ Ressort: Lokal 3 vom: 14.01.2014

„Die Gesundheit von 10 000 Menschen ist jedes Geld wert“

Sindelfingen: Rolf Wild von der Bürgerinitiative „Leise A 81“ zu Besuch in der Realschule Eschenried

Von Luise Böhm und Lea Schmucker,
Klasse 10a, Realschule Eschenried

Rolf Wild von der Bürgerinitiative „Leise A 81“ beantwortete der Klasse 10a an der Realschule Eschenried Fragen rund um die Bürgerinitiative, die die Klasse zuvor vorbereitet hatte. Das SZ/BZ-Projekt „Zeitung in der Schule“ machte es möglich.

Die Bürgerinitiative „Leise A 81“ wurde aufgrund des Ausbaus der A 81 gegründet. Den Menschen wurde vor 30 Jahren, beim letzten Ausbau der Autobahn A 81, versprochen, dass sie beim nächsten Ausbau einen Lärmschutzdeckel erhalten. Dies wurde allerdings nicht schriftlich festgehalten und somit müssen sie jetzt darum kämpfen.

Alles begann im Jahr 2005 mit Aushängen an Supermärkten. Zum ersten Treffen erschienen etwa 20 Interessierte, die das gleiche Ziel verfolgen – nämlich einen Deckel für die A 81. Betroffen vom Lärm und der Luftverschmutzung durch Feinstaub sind etwa 10 000 Menschen von den Sindelfinger Stadtteilen Goldberg, Viehweide und Unteres Lauch in Böblingen.

Parallel zum Bestreben einen annehmbaren Lärmschutz zu erhalten, sandte die Bürgerinitiative dem Umweltministerium eine Anfrage mit der Bitte zur Einrichtung einer Luftmessstation. Die Messungen sollten Aufschluss über die Luftverschmutzung in Wohngebieten entlang der A 81 bringen. Man bekam jedoch eine Absage mit der Begründung: „Eine Prognose über die Schadstoffbelastung im Bereich der Ausbaustrecke ist Gegenstand der laufenden Planung, vom Geländeprofil her wird mit der Einhaltung der Grenzwerte gerechnet.“

Zähes Ringen

Doch die Bürgerinitiative gab so schnell nicht auf. Durch vielfältige Aktionen wurde die Bürgerinitiative bekannt: Dazu zählen beispielsweise Pressearbeit, Infoveranstaltungen, Internetpräsenz und auch Aktionen wie Demos mit einem werbewirksamen Banner „Autobahn A81 nicht ohne Deckel“. „Man muss als Bürgerinitiative präsent sein und Öffentlichkeit herstellen, auch wenn die Aktionen mit einem hohen zeitlichen Aufwand und Kosten verbunden sind“, so Rolf Wild. Die Bürgerinitiative finanziert sich zum größten Teil aus Spenden, einige Mitglieder leisten ebenso einen finanziellen Beitrag. So bezahlte Rolf Wild mit seinen Mitstreitern aus der Arbeitsgruppe einige Aktionen wie beispielsweise Flyer aus der eigenen Tasche. Leider fehle der Bürgerinitiative der „Nachwuchs“, so Rolf Wild. Daher würde er es begrüßen, wenn sich mehr junge Menschen anschließen.

Normalerweise finanziert der Bund den Bau von Bundes- und Bundesfernstraßen. Doch im Juli 2009 einigten sich Politiker von Bund, Land, den Städten Böblingen und Sindelfingen sowie des Landkreises auf die



Rolf Wild (hinten links) berichtete in der Realschule Eschenried über die Arbeit der Bürgerinitiative „Leise A 81“.

Finanzierung eines 850 Meter langen Lärmschutzdeckels. Die Kostenbeteiligung der kommunalen Verwaltungen an diesem Deckel betrug zum damaligen Zeitpunkt fünf Millionen Euro. Mittlerweile sind die Gesamtkosten für den Deckel auf über 65 Millionen Euro angestiegen. Damit verteilen sich die Beiträge der Vertragspartner wie folgt: Bund – etwas mehr wie 30 Millionen Euro, das Land etwa 14 Millionen Euro, die Städte Sindelfingen und Böblingen sowie der Landkreis Böblingen jeweils 7,4 Millionen Euro. Das gesamte Ausbauprojekt zwischen Böblingen-Hulb und der Anschlussstelle Sindelfingen-Ost wird nach derzeitigem Stand rund 230 Millionen Euro kosten.

Der Zeitplan bis zur Fertigstellung: 2014 – Einleitung des Planfeststellungsverfahrens, 2015 Planfeststellungsbeschluss, 2018 Bau-

beginn und 2022 Fertigstellung. Die Autobahn wird nach Norden verschoben, auch während der Bauzeit können die Autos diese Strecke weiterhin benutzen.

Rolf Wild stellte nochmals die positiven Aspekte eines Deckels über der A 81 vor: weniger Lärmbelastung und somit mehr Ruhe sowie eine Reduzierung der Schadstoffbelastung für die Anwohner. Ebenso wichtig ist der städtebauliche Aspekt. Vor dem Ausbau erhofft man sich eine Aufklärung des täglichen Staus. Das Regenwasser der durch Gummiabrieb und Abgase verschmutzten Fahrbahn wird in einem Staubecken zwischen Viehweide und Goldberg (Landfahrgelände) aufgefangen, dort gefiltert, gereinigt und dann im Anschluss in ein nahes Gewässer geleitet. Für Rolf Wild steht fest: „Die Gesundheit der Menschen ist jedes Geld wert!“